

REFERENZPROJEKT

Wie ein kommunaler IT-Verbund Klarheit für schwierige Entscheidungen schuf

Eine Wirtschaftlichkeitsbewertung gibt drei Kommunen eine belastbare Grundlage - für eine einstimmige Entscheidung ohne monatelange Diskussionen.

AUFTARGEBER IT-Zweckverband	REGION NRW	KOMMUNEN 3	METHODIK WiBe 5.0
--------------------------------	---------------	---------------	----------------------

Die Ausgangslage

Ein IT-Sicherheitscheck des kommunalen Rechenzentrums forderte Handlungsbedarf zutage. Die Verwaltungsführung stand vor der Frage: Wie geht es weiter - und was können wir uns leisten?

Der IT-Eigenbetrieb funktionierte im Tagesgeschäft. Aber eine systematische Analyse zeigte Risiken, die im Alltag nicht sichtbar waren:

Fehlende Dokumentation von IT-Vorfällen und Änderungen. Keine standardisierten Prozesse nach BSI-Grundschutz. Ein IT-Team mit hohem Erfahrungswissen - aber ohne formale IT-Ausbildung und mit absehbarem Renteneintritt. Heterogene Systeme ohne einheitliche Sicherheitsarchitektur.

Die Kernfrage für Entscheider:

Welche Option ist wirtschaftlich tragfähig, haushaltskonform und gewährleistet die IT-Sicherheit - ohne den laufenden Betrieb zu gefährden?

Was fehlte, war eine belastbare Entscheidungsgrundlage: Zahlen, Szenarien und eine unabhängige Bewertung.

Der Auftrag

Eine unabhängige Wirtschaftlichkeitsbewertung nach WiBe 5.0 - dem Standardverfahren des Bundes für IT-Investitionsentscheidungen. Dieses Verfahren ist revisionssicher und erfüllt die Anforderungen der Gemeindeordnung an die Wirtschaftlichkeitsprüfung.

Für den Haushalt relevant:

10-Jahres-Betrachtung mit Kapitalwertmethode. Vollkostenrechnung inkl. Personal, Sachkosten und kalkulatorischer Kosten. Aufteilung nach Einwohnerschlüssel auf die beteiligten Kommunen.

Die untersuchten Optionen

STATUS QUO	TEILAUSLAGERUNG	VOLLAUSLAGERUNG
Fortschreibung ohne zusätzliche Investitionen	Server zu RZ-Dienstleister, Personal bleibt	IT-Betrieb komplett zum kommunalen Dienstleister

Das Vorgehen

Vor-Ort-Workshops mit IT-Team, Fachbereichsleitungen und Verwaltungsführung. Analyse der Ist-Kosten auf Basis von Haushaltsdaten. Einholung verbindlicher Angebote von Dienstleistern. Interviews mit Datenschutzbeauftragten und Personalrat. Bewertung nach acht Kriterien - orientiert an BSI-Grundschutz und den Anforderungen der Gemeindeordnung.

Die Ergebnisse

Wirtschaftlichkeit (quantitativ)

Alle drei Szenarien bewegen sich in einer vergleichbaren Größenordnung im mittleren sechsstelligen Bereich pro Jahr. Die Differenz zwischen den Szenarien liegt unter 5 % der Gesamtkosten über 10 Jahre.

Wichtig: Der Status Quo erscheint nur vordergründig kostengünstig. Er enthält keine Mittel für die Behebung der IT-Sicherheitsdefizite - und keine Rückstellungen für das Personalrisiko bei Ausfall oder Renteneintritt der IT-Mitarbeiter.

Strategischer Nutzen (qualitativ)

Bewertungskriterium	Status Quo	Teil-Ausl.	Voll-Ausl.
IT-Sicherheit / BSI-Konformität	kritisch	gut	sehr gut
Planbarkeit für Haushalt	gering	mittel	hoch
Personalrisiko abgesichert	nein	teilweise	ja
Umstellungsaufwand	keiner	mittel	hoch

Die Empfehlung

Kein Szenario war in Reinform optimal. Die Empfehlung: Ein gestuftes Vorgehen.

Kurzfristig: IT-Sicherheit durch professionelles Hosting stabilisieren - schnell umsetzbar, haushaltswirksam ab dem Folgejahr.

Mittelfristig: IT-Steuerungskompetenz im Verband aufbauen - Wissenstransfer vor Renteneintritt sichern.

Langfristig: Schrittweise Migration zum kommunalen IT-Dienstleister - koordiniert mit der regionalen IT-Strategie.

Das Ergebnis: Eine Strategie, die alle drei Bürgermeister mittragen konnten - einstimmig beschlossen in der Verbandsversammlung.

Der Mehrwert für die Beteiligten

Für Bürgermeister	Für Kammerer	Für Fachbereichsleiter
Handlungsfähigkeit dokumentiert. Entscheidung auf belastbarer Grundlage. Konsens statt Konflikt.	10-Jahres-Projektion für Haushaltsplanung. Revisionssichere Methodik. Klare Kostenzuordnung.	Risiken benannt, nicht verschwiegen. IT-Team einbezogen. Klarer Fahrplan für die Umsetzung.

Zum ersten Mal hatten wir eine Grundlage, auf der alle drei Gemeinden gemeinsam entscheiden konnten - ohne monatelange Diskussionen. Das war der eigentliche Wert.

- Mitglied der Verbandsversammlung

Liefergegenstände

Ergebnisbericht (30+ Seiten)	Excel-Kalkulationsmodell
Präsentation für Entscheidungsgremium	Aufzeichnung der Präsentation

Optional: Begleitung der Umsetzungsphase

Stehen Sie vor einer ähnlichen Entscheidung?

Ich unterstütze Kommunen, AöR und Zweckverbände mit Wirtschaftlichkeitsbewertungen nach WiBe 5.0. Revisionssicher, haushaltskonform und verständlich für alle Beteiligten.

Andre Claaßen | 0157 50188423 | info@andreclaassen.de